

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

- 1 Hilfe im Antragsdschungel
Im Bildungszentrum der Asklepios Klinik im Lich informiert heute Mike Racke zum Thema Häusliche Pflege: Ab 18 Uhr gibt er Hilfe im Antragsdschungel.
- 2 Nach den Anschlägen
Von den Anschlägen in Paris berichtet Gila Lustiger in ihrem Essay »Erschütterung: Über den Terror«. Sie liest heute ab 19 Uhr im Rittersaal der Burg Gleiberg.
- 3 Dorfschmiede in Turbulenzen
Zugesagte Fördermittel stehen aus, Eigenmittel sind aufgebraucht. Wie die Dorfschmiede Freilensen diesen Liquiditätsengpass meistern will, steht auf Seite 42.

Schmuck erbeutet

Einbrecher in Großen-Buseck unterwegs

Buseck (pm). Einbrecher suchten am Dienstagabend zwei Wohnhäuser in der Straße Unterstruth Großen-Buseck auf. Sie erbeuteten Schmuck. Die Täter wurden gesehen, die Polizei hofft, sie aufgrund der Zeugenbeschreibung fassen zu können.

Eine Zeugin hatte in einem Mehrfamilienhaus gegen 18 Uhr Geräusche gehört. Als sie in das Zimmer trat, sah sie noch eine Person, die aus der Balkontür flüchtete. Ein zweiter Einbrecher wartete bereits auf der Straße. Sie hatten Schmuck erbeutet. Beide Einbrecher rannten in Richtung Schule davon. Sie sollen etwa 1,75 Meter groß und schlank sein. Die eingeleitete Fährndung brachte zunächst keinen Erfolg.

Es waren vermutlich dieselben Täter, die kurz zuvor einen weiteren Einbruch verübt hatten. In diesem Fall kletterten die Täter auf den Balkon eines Mehrfamilienhauses und versuchten von dort vergeblich, ein Fenster aufzubrechen. Danach verschwanden sie ohne Beute. Hinweise an die Kriminalpolizei in Gießen unter der Rufnummer 0641/7006-2555.

Hier hat Geflügel ab Montag Stallpflicht

Gießen (fd). Die Gefahr der Vogelgrippe hat Folgen, in Teilen des Landes gilt für Tiere privater und gewerblicher Geflügelhalter ab 21. November die Stallpflicht. Was bedeutet das konkret für den Landkreis Gießen?

Zum Schutz vor der Vogelgrippe hat das Umweltministerium im Land für bestimmte Risikogebiete vorsorglich Stallpflicht für Geflügel angeordnet. Dies betrifft vor allem Zonen entlang der großen Flüsse und Seen, teile das Ministerium in Wiesbaden mit.

Im Landkreis gilt ab Montag Stallpflicht für Geflügel rund um den Heuchelheimer und den Silbersee sowie in Hungen – genau: Uthpe und Trais-Horloff sowie Teile von Imhelden, Bellenstein, Steinheim, Obbornhofen und Hof Graß – bis hinein in die Wetterau.

In Hessen gibt es aktuell keinen Vogelgrippefall. Allerdings ist der Erreger der Geflügelpest H5N8 seit vergangener Woche verstärkt im Norden und Süden Deutschlands aufgetreten, vorwiegend bei Wildvögeln, unter anderem in Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg.

Das Schaufenster

Allendorf/Lumda	36
Biebertal	36, 37
Buseck	33, 40
Ferrnwald	40
Grünberg	41, 42
Heuchelheim	33, 36
Hungen	34, 39, 40
Hüttenberg	38
Lahnau	37
Langgöns	37, 38, 40
Laubach	42
Lich	26, 33, 35, 39
Linden	33, 34, 38
Lollar	35, 36
Pohlheim	35, 37, 38, 39
Rabenu	42
Reiskirchen	40
Staufenberg	35, 36
Wetterberg	26, 37

Pinnwand und Gießen-Info

30 + 31



Ermittler laden Kisten mit Unterlagen in den weißen Transporter. Kurz nach acht Uhr beginnt die Hausdurchsuchung, die fast drei Stunden währt. Dabei werden auch drei Geschäftsführer verhaftet. (Fotos: so)

Kanalhai im Fahndungsnetz Hausdurchsuchungen und drei Verhaftungen bei Heuchelheimer Reinigungsunternehmen

Heuchelheim/Gießen (so). Drei Festnahmen, und ein Kleintransporter mit Kisten voller Geschäftsunterlagen – das ist die Bilanz von Hausdurchsuchungen gestern Früh in vier Immobilien unter anderem in Heuchelheim.

Ziel der Ermittler: Eine Kanal- und Rohrreinigungsfirma. Der Vorwurf: Banden- und gewerbsmäßiger Betrug, und zwar in mehreren Bundesländern. Konkret wird dem Unternehmen zur Last gelegt, unseriös zu agieren, indem weit überhöhte Preise für einfache Arbeiten sowie nicht bestellte oder auch nicht oder unzureichend erbrachte Leistungen in Rechnung gestellt wurden. Und dies in mehr als 100 Fällen in ganz Deutschland. Laut Staatsanwaltschaft Gießen sollen sie horrende Rechnungen von bis zu 10 000 Euro

für teils einfache Arbeiten gestellt haben. Zudem sollen Mitarbeiter die Kunden eingeschüchtert haben. So wurden in der Vergangenheit mehrfach Anzeigen gegen das Unternehmen erstattet, sodass dann die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen aufgenommen hatte.

Bei den Hausdurchsuchungen gestern früh in einem Privathaus in Heuchelheim und dem Firmengebäude einige hundert Meter entfernt im Gewerbegebiet wurden drei der Geschäftsführer (zwischen 35 und 38 Jahre alt) verhaftet. Das bestätigt Staatsanwalt Volker Bützler: Die Haftbefehle waren schon vorbereitet, die drei Beschuldigten sollten dann zeitnah einer Haftriechterin vorgeführt werden. Zudem sagen Polizei und Staatsanwaltschaft: »Es wurden umfangreiche Beweismittel sichergestellt.«

Dabei gingen die Beamten vor Ort überaus diskret vor: Weißer Transporter mit Wiesbadener Kennzeichen, ansonsten Zivilfahrzeuge, Beamte allesamt in Zivil, die Pappparkons trugen – dem unbeteiligten Beobachter konnte es auch so erscheinen, als stünde da ein Umzug von Studenten an.

Auch die beiden anderen von der Polizei durchsuchten Immobilien befinden sich im Einzugsbereich der Staatsanwaltschaft Gießen. Wo die Häuser stehen, ob es sich um Privat- oder Geschäftsräume handelt, das wollte der Staatsanwalt aus ermittlungstaktischen Gründen nicht sagen.

Das Unternehmen steht seit längerem in öffentlicher Kritik aufgrund seines Geschäftsgebahrens: im Heuchelheimer Rathaus sind in den vergangenen Monaten immer wieder Anfragen und Beschwerden zu dem Unternehmen eingegangen.



Das Lager- und Betriebsgebäude im Heuchelheimer Norden.

Entzug statt Knast

Latente Gewaltbereitschaft: Täter muss in Anstalt

Gießen/Linden (son). Eigentlich müsste der junge Mann wegen gefährlicher Körperverletzung für zwei Jahre und drei Monate hinter Gitter. Aber da der 26-jährige Linden in hohem Maße von Rauschmitteln abhängig ist und gerade unter Drogen zu grober Aggressivität neigt, sprachen sich das Schöffengericht unter Vorsitz von RichterIn Sonja Robe sowie Staatsanwaltschaft und Verteidigung für eine ebenso lange Unterbringung im Maßregelvollzug aus.

Der 26-jährige hatte – wie berichtet – am 21. August 2015 seinen 37-jährigen Nachbarn angepöbel, beleidigt und schließlich tätlich angegriffen. Nachdem die erste Rantel erneut zu einem Kampf. Diesmal hatte der junge Mann aber eine Machete in der Hand, mit der er den dann mit einer Eisenstange bewaffneten Nachbarn angriff.

Am gestrigen Verhandlungstag wurde viel über die Ursache des Konflikts und die Persönlichkeit des Angreifers gesprochen. Denn

zeichnet worden. Als er sich daraufhin umgedreht habe, um etwas zu erwidern, habe er »die Faust im Gesicht gehakt«, schilderte der Nebenkläger. Den Angriff mit der Machete beschrieb der 37-jährige als lebensbedrohlich. »Er hat mehrmals auf meinen Hals gezielt, glücklichlicherweise konnte ich das mit der Stange abwehren.« Als weitere Nachbarn lautstark nach der Polizei riefen, habe der Angreifer von ihm abgelassen. Die Polizei hatte im Nachhinein bei dem 26-jährigen einen Promillewert von 2,12 festgestellt.

Als Straßenkind adoptiert

Was keine Ausnahme darstelle, wie die Verfahrensbeistelligen vom Gutachter erläutern. Dieser beschrieb, dass der Täter seit seinem elften Lebensjahr Drogen konsumiert habe, beginnend mit Alkohol. Die Kindheit sei schwer gewesen. Geboren in Kolumbien, von der Mutter allein gelassen und als Stra-

Schon einmal vor Gericht

Irrführung und Täuschung hat die Weltbewerbszentrale der Firma bereits vorgeworfen und dies hat auch das Gießener Landgericht so gesehen. Der Kanalreingerätische Vertrauenswürdigkeit vor und verschleierte seinen eigentlichen Firmensitz im Kreis Gießen. So hatte der Kanalreingerätbundesweit in den Gelben Seiten beispielsweise in Erlangen, Nürnberg, Darmstadt und Gütersloh inseriert – und zwar mit Ortsvorwahl der jeweiligen Stadt. So erdreckt das Unternehmen überall den Eindruck, ein regionaler Handwerker vor Ort zu sein. Außerdem hatte es mit einer nicht vorhandenen Mitgliedschaft in der Industrie- und Handelskammer gewonnen. (bf)



Im Traumstern beginnt heute »Cinemat Italia!«

Gießen/Lich (bnf). Diese Reihe hat Tradition im Filmkunsttheater Traumstern Lich: Zum 19. Mal gastiert, wie in 33 anderen deutschen Städten, die Festivalvoinee »Cinemat Italia!«. Gezeigt werden bis 25. November auf den Programmplätzen 19 Uhr (Do-Mi.) und 17 Uhr (Mo-Fr.) sechs neue Filme, die das künstlerisch ambitionierte Filmschaffen Italiens vorstellen sollen. Dies sind zwei unterschiedliche Komödien (»La stoffa dei sogni« und »Se Dio vuole«), ein in Venedig preisgekrönter Autoreinflim (»Per amor vostro«), zeitgenössischer Neorealismus (»Non essere cattivo«) eine ironische Hommage an die große Zeit der »commedia all'italiana« (»Latin Lover«